

# **Länderlexikon - Italien -**

Studentisches Projekt: Weiterentwicklung des Informationsangebots im Bereich  
"Bibliotheksarbeit weltweit" des Bibliotheksportals  
im SS2011 – WS 2011/2012  
an der HTWK Leipzig  
im Studiengang "Bibliotheks- und Informationswissenschaft"

betreut von Prof. Dr. Gerhard Hacker.

Teilnehmende Studierende:

Anika Geyer, Carolin Ludwig, Chris Rohde, Michael Brickel und Martin Bauschmann

# Bibliotheksstrukturen in Italien

## 1. Typologie

### Nationalbibliotheken

In Italien gibt es 8 Nationalbibliotheken aus verschiedene Entstehungstypen: Bibliotheken, die in ihren Ländern vor der Vereinigung Italiens zum Königreich 1861 eine nationale Funktion erfüllten sowie Bibliotheken aus den letzten Jahrzehnten des 19.Jh., die ihren Status nur zur Festigung ihrer Bedeutsamkeit erhielten.

#### Standorte:

##### *Florenz (Zentrale Nationalbibliothek)*

Sie ist die größte Bibliothek Italiens und hat Pflichtexemplarrecht.

Zudem verfasst sie die Nationalbibliographie und ist auch eines der größten Buchmuseen der Welt.

##### *Rom (Zentrale Nationalbibliothek)*

Sie ist die zweitgrößte Bibliothek Italiens und hat ebenfalls Pflichtexemplarrecht.

Sie sammelt ausländische Literatur mit Italien-Bezug, den Grundstock bilden 69 aufgelöste Klosterbibliotheken.

Weiterhin gibt es Nationalbibliotheken in Bari, Mailand, Neapel, Potenza, Turin und Venedig. Die jeweiligen Bibliotheken besitzen jeweils das Pflichtexemplarrecht für ihre Provinz (vergleichbar mit den deutschen Landesbibliotheken).

### Wissenschaftliche Bibliotheken

##### *Bibliotheken des Staates (knapp 50)*

Dabei handelt es sich um öffentlich-staatliche Allgemein- und Forschungsbibliotheken sowie historisch als Naturdenkmäler ausgewiesene Bibliotheken.

##### *Bibliotheken der Kirche (etwa 1500)*

Hierbei handelt es sich um Bistums-, Kapitular-, Kloster- und Kirchenbibliotheken, Gemeindebibliotheken, Bibliotheken der Priesterseminare, Bibliotheken kirchlicher Akademien, katholischer Verbände und kirchlicher Bewegungen.

##### *Universitätsbibliotheken (etwa 1500)*

In Italien steht unter anderem die älteste Universität Europas (Bologna) samt Bibliothek.

##### *Regionalbibliotheken (etwa 3000)*

Sie unterstehen der Verwaltungshoheit der Regionen und sind nach Bestand und Verwaltungsvolumen die wichtigsten Bibliotheken Italiens.

## **Allgemeinbildende Bibliotheken**

### *Schulbibliotheken*

Sie unterstehen dem Bildungsministerium und sind wenig verbreitet (vor allem unterhalb des Gymnasiums). Lehrer müssen häufig als Bibliothekare agieren.

### *Volksbibliotheken / öffentliche Bibliotheken*

Diese Bibliotheken liefern ein breites Angebot für Bildung, Information und Unterhaltung für eine breite Leserschicht. Sie befinden sich meist in lokaler Trägerschaft durch Städte und Gemeinden und agieren oft auch als Archivbibliotheken.

Aktuelle Basiszahlen aller Bibliothekstypen:

[http://www.ifla-world-report.org/cgi-bin/static.ifla\\_wr.cgi](http://www.ifla-world-report.org/cgi-bin/static.ifla_wr.cgi)

## **2. Strukturen**

### **Netzwerke**

Wichtigstes nationales Kooperationsprojekt ist der Nationale Bibliotheksservice SBN (Servizio Bibliotecario Nazionale), ein Mitte der 80er Jahre entstandener Verbund.

Er wird vom Zentralinstitut für den Einheitskatalog (ICCU) koordiniert. Einrichtungen aller Bibliothekstypen gehören dem SBN an und sind in lokalen Gruppen organisiert.

Sie nutzen das bibliographische Datenformat UNIMARC. Die Bibliothek, die ein Medium erstmals anschafft, katalogisiert es und die anderen Bibliotheken können den Eintrag im Netzwerk übernehmen. Ziel ist es, Gesamtkatalog der italienischen Bibliotheken zu sein.

Weitere nationale Kooperationsprojekte sind: der OPAC des nationalen Zeitungsarchivs ACNP, der OPAC der italienischen Drucke des 16. Jahrhunderts Edit16 sowie die Digitale Bibliothek Biblioteca Digitale Italiana BDI.

### **Der bibliothekarische Berufsverband AIB**

Der AIB ist der Nachfolger der 1896 gegründeten Societa Bibliografica Italiana, der sich 1930 unter dem Namen Associazione del Bibliotecari Italiani konstituierte und heute als Associazione Italiana Biblioteche (AIB) bekannt ist.

Er gehört der IFLA an und hat etwa 4000 Mitglieder – größtenteils Bibliothekare, es können aber auch an Bibliotheken interessierte Personen oder Körperschaften sein.

Der AIB ist in Regional- und Arbeitsgruppen unterteilt. Er ist Herausgeber der Vierteljahresschrift Bolletino d'informazioni und veranstaltet einen jährlichen Kongress.

### **Der italienische Verband der Kirchenbibliothekare (ABEI)**

Der ABEI ist der Zusammenschluss der in Kirchen arbeitenden Bibliothekare Italiens und fördert bibliothekswissenschaftliche Forschung.

Er gibt viermonatlich die Zeitschrift Bollettino dell' ABEI heraus und sponsert das Standardverzeichnis für katholische Verfasser und liturgische Schriften ACOLIT.

### 3. Ausbildung

In Italien gibt es keine landesweit anerkannte Ausbildung für Fachangestellte in Bibliotheken. Die Stellenbesetzung erfolgt durch einen Ausschreibungswettbewerb mit Prüfungen und nur 50% der Mitarbeiter innerhalb einer Struktur erhalten unbefristete Verträge (Bibliothekare mit universitärer Ausbildung).

Diese Ausbildung findet landesweit im Bachelor und im Master statt. An den Universitäten in Udine und Rom kann promoviert werden

### 4. Besonderheit des italienischen Bibliothekswesens

#### Nati per Leggere

Nati per Leggere ist ein nationales Projekt zur Frühleseförderung. Der Titel bedeutet „Zum Lesen geboren“.

Die Zielgruppe sind Kinder von 6 Monaten bis 6 Jahren.

Leseförderungsmaßnahmen und Aktivitäten werden ausgerichtet (in Bibliotheken, Schulen, Kinderarztpraxen usw.) und es erfolgt eine nationale Koordination durch AIB, der „kulturellen Vereinigung der Kinderärzte“ sowie dem „Zentrum für die Gesundheit des Kindes“.

### 5. Weblinks

#### Berichte

- „Viel Licht und viel Schatten“ von Christina Hasenau  
[http://www.b2i.de/fileadmin/dokumente/BFP\\_Bestand\\_2009/Jg\\_33-Nr\\_2/Jg\\_33-Nr\\_2\\_Aufsaeetze/Jg\\_33-2009-Nr\\_2-S\\_181-189.pdf](http://www.b2i.de/fileadmin/dokumente/BFP_Bestand_2009/Jg_33-Nr_2/Jg_33-Nr_2_Aufsaeetze/Jg_33-2009-Nr_2-S_181-189.pdf)
- „Das Italienische Bibliothekswesen – Geschichte und Gegenwart“  
<http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h239/h239.pdf>
- „Bibliotheken in Italien – ein Überblick“ von Mauro Guerrini  
<http://www.goethe.de/mmo/priv/5396486-STANDARD.pdf>

#### Nationalbibliotheken

- Universität Florenz mit der Nationalbibliothek  
<http://www.meri.unifi.it/CMpro-v-p-111.html>
- Universität Rom mit der Nationalbibliothek  
<http://www.bnrcrm.librari.beniculturali.it/>